

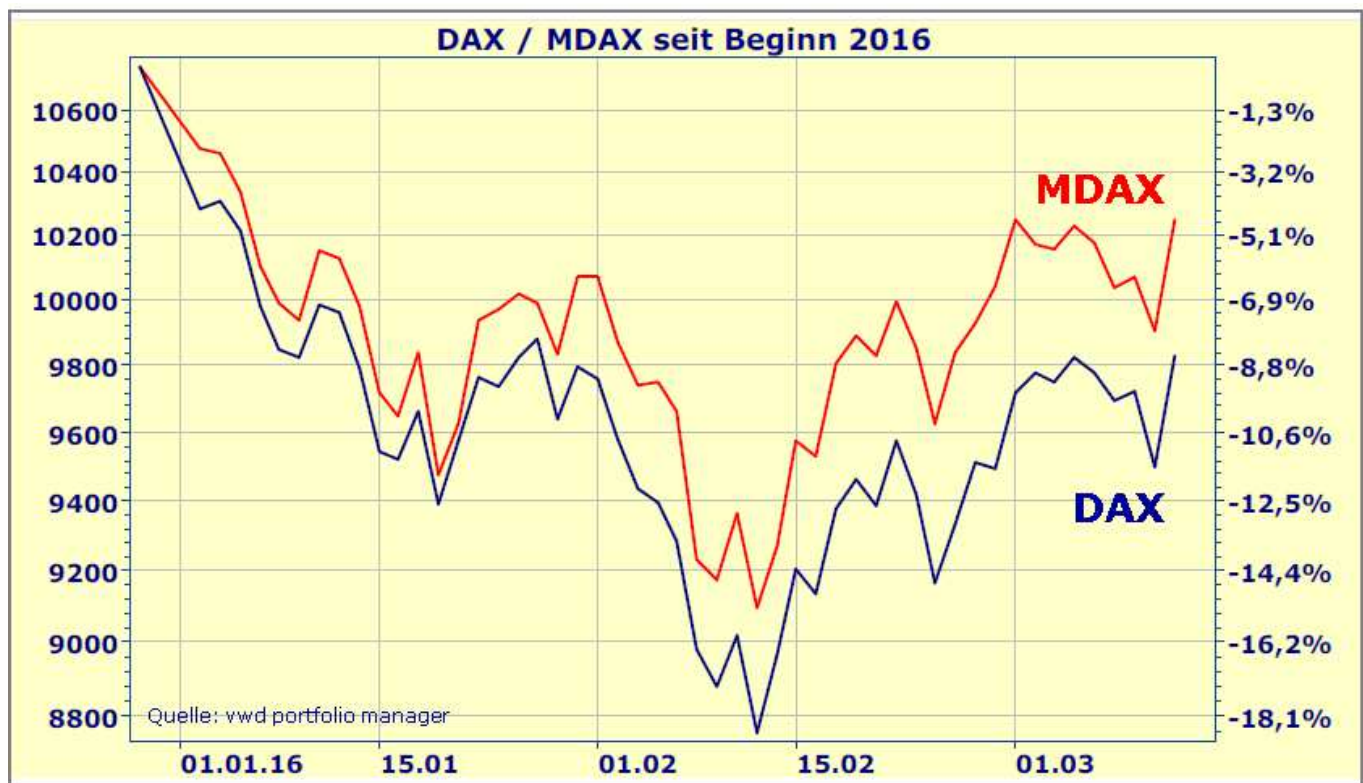
DAX im turbulenten Achterbahn-Modus

DAX-Investoren fahren seit Jahresbeginn Achterbahn. Bei einem historisch rekordverdächtigen Fehlstart verloren Deutschlands Aktienindices DAX und MDAX in wenigen Wochen kräftig.

Ein weiterhin dramatisch fallender Ölpreis, zunehmende Konjunktursorgen in China, eine völlig konfuse EU-Flüchtlingspolitik und ein anstehendes Memorandum zum potenziellen EU-Ausstieg Englands (Brexit) verunsicherten die Anleger und ließen den DAX bis unter 8.700 Punkte fallen.

Für 2016 erwartet etwa Saudi-Arabien ein Haushaltsdefizit von rund 40%! (80 Mrd. EUR). Nach Berechnungen des IWF benötigt das saudische Königreich einen Ölpreis von 82 Dollar je Barrel, um den Staatshaushalt auszugleichen. Russlands Wirtschaft leidet gleich doppelt: unter dem Wirtschaftsembargo und unter dem niedrigen Ölpreis.

China: Sämtliche Frühindikatoren aus China dokumentieren eine nachlassende Wachstumsdynamik. Außerdem befindet sich der Yuan gegenüber dem USD weiterhin im Rückwärts-



Winterschluss - was hat zu dem Aktien-Ausverkauf geführt?

Öl: Der angebotsbedingt starke Rückgang des Ölpreises hat für Industrie und Konsumenten viele Vorteile. Für Ölproduzenten jedoch dramatische Nachteile. Die Ölfirmen leiden unter enormen Gewinneinbrüchen. In den Haushalten ölpreisabhängiger Länder wie Venezuela klaffen milliardenschwere Finanzlöcher.

gang und die Devisenreserven schmelzen dahin. Kritische Faktoren bleiben der Immobiliensektor und die Verschuldung der chinesischen Schattenbanken.

EU: Stritten sich in der ersten Jahreshälfte 2015 die EU-Partnerstaaten nur über eine gerechte Verteilung der erforderlichen Finanzmittel für Griechenland, mutiert die derzeitige Flüchtlings-situation zur Zerreißprobe eines gemeinsamen Europas.

Darüber hinaus verhandelte Englands Premier Cameron eine politische Extrawurst und lässt seine Bürger demnächst über den weiteren EU-Verbleib abstimmen.

Diese Unsicherheitsfaktoren belasten vor allem die Unternehmen und Aktien des Exportweltmeisters Deutschland.

Mittlerweile konnte der DAX die Hälfte seines Verlustes wieder aufholen und nähert sich ängstlich der 10.000-Punktemarke.

Unsere Erwartung zu Jahresbeginn, dass die Schwankungen in 2016 ausufern werden, hat sich bewahrheitet. Eine Situation, die Anleger und Verwalter vor große Herausforderungen stellt.

Von Negativzinsen und Rekorddividenden

Durch den Kursverfall haben sich die Bewertungen deutscher Aktien stark verbilligt. Gleichzeitig erhöhen die Unternehmen ihre Dividenden teilweise kräftig. Insgesamt werden in diesem Jahr 38 Mrd. EUR an Dividenden ausgeschüttet.

Willkommen in der Welt der Negativzinsen! Nach einer aktuellen Commerzbank-Studie rentieren mittlerweile 78 % aller deutschen Staatsanleihen negativ.

Selbst für 9-jährige Laufzeiten zahlen Anleger "Parkgebühren". Banken bekommen seit Neuestem bei der Europäischen Zentralbank (EZB) Strafzinsen von 0,4 % aufgebremst und geben diese bereits seit geraumer Zeit an Firmen, Fonds und Großanleger weiter.

Zuletzt berichtete die EZB über die Ausweitung der Anleihenkäufe um 20 Mrd. EUR auf 80 Mrd. EUR pro Monat. Außerdem werden erstmals Unternehmensanleihen aufgekauft, eine weitere Initiative zur Zielerreichung einer 2%igen Inflationsrate. Dies befeuert den aktuellen Anlagenotstand für alle privaten Investoren, sowie für Pensionskassen und Versicherungen im Besonderen.

Der bayerische Volks- und Raiffeisen-Bankverband schließt Negativzinsen für Privatanleger auch nicht mehr aus.

Deutsche Unternehmen waren lange Zeit Gewinner der Globalisierung. Immerhin werden rund zwei Drittel der deutschen Produkte im Ausland abgesetzt. Seit Jahresanfang steht aber

die Finanzwelt Kopf. Viele Anleger befürchten ein Ende des China-Booms sowie generell eine schwächere Weltwirtschaft in einem relativ reifen Wirtschaftszyklus. Immerhin sind seit der Lehmann-Pleite schon über 7 Jahre vergangen.

Aus keinem anderen Industrieland zogen Investoren zuletzt so rasch Kapital ab wie aus Deutschland. Internationale Staatsfonds sollen auch schon Aktienpositionen liquidiert haben. Der deutsche Aktienmarkt bietet auf Grund seiner Liquidität institutionellen Anlegern eine attraktive Verkaufsmöglichkeit.

Allerdings tritt China in Europa mittlerweile verstärkt als strategischer Investor auf.

Chinesische Firmen und Fonds investierten neben Syngenta in der Schweiz in die Privatbank Hauck Aufhäuser und in die Firmen Krauss Maffei, EEW, Putzmeister und Manz.

Diese Investments von chinesischen teilweise halbstaatlichen Investoren werden nach unserer Auffassung zukünftig weiter zunehmen, bis hin zur Vollübernahme einzelner Gesellschaften.

Für den Anleger:

DAX-Investoren stehen derzeit nicht auf der Sonnenseite der Finanzmärkte.

Die Stimmung an den Märkten ist wesentlich schlechter als die aktuelle Wirtschaftslage. Die derzeitigen Aktienkurse würden eine Wirtschaftskrise rechtfertigen, die es unseres Erachtens nicht geben wird.

Somit können die aktuellen DAX- und MDAX-Kurse für mittelfristig anlegende Investoren eine attraktive Anlagechance bieten. Dividendenjäger sollten in diesem Jahr mit einer Dividendenrendite von rund 4 % auf ihre Kosten kommen.

Aufgrund der weltweit eingetrübten Konjunktur sowie einer unverändert ungeklärten politischen Situation in und um Europa reduzieren wir unser Kursziel für den DAX zum Jahresende 2016 von 11.900 auf 11.000 Punkte.

Vom derzeitigen Kursniveau somit eine Kurschance von mehr als 10%. Allerdings rechnen wir nicht mit einer linearen Entwicklung. Es sind auch zwischenzeitlich stärkere Korrekturen möglich, ein DAX-Stand von 8.400 Punkten ist nicht auszuschließen.

Verantwortlich für den Inhalt: Burkhard Wagner | PARTNERS VermögensManagement AG | Maximiliansplatz 18 | 80333 München |
Tel.: +49-89-242139-0 | Fax: +49-89-242139-19 | E-Mail: info@pvm-ag.de | Internet: www.pvm-ag.de

.....
Diese Ausarbeitung wurde mit äußerster Sorgfalt erstellt und basiert auf externen Informationen, die PARTNERS als zuverlässig erachtet, für die PARTNERS jedoch keine Gewähr übernimmt. PARTNERS kann nicht für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit dieser garantieren. Diese Ausarbeitung stellt weder eine Kaufempfehlung noch eine Anlageberatung dar. Die hier enthaltenen Informationen sind kein Ersatz einer individuellen Beratung unter Berücksichtigung der speziellen Anlageziele des Anlegers. Für eventuelle Vermögensschäden die im Zusammenhang mit dieser Ausarbeitung entstehen, übernimmt PARTNERS keine Haftung. Bei dieser Ausarbeitung handelt es sich ausschließlich um eine Werbemitteilung und nicht um eine Finanzanalyse. Vergangenheitsbezogene Daten insbesondere Angaben zur Wertentwicklung stellen keine Garantie für eine zukünftig wirtschaftlich sinnvolle Anlage dar.

© 2016 PARTNERS VermögensManagement AG - Alle Rechte vorbehalten | Registergericht: Amtsgericht München / Registernummer: HRB 135779